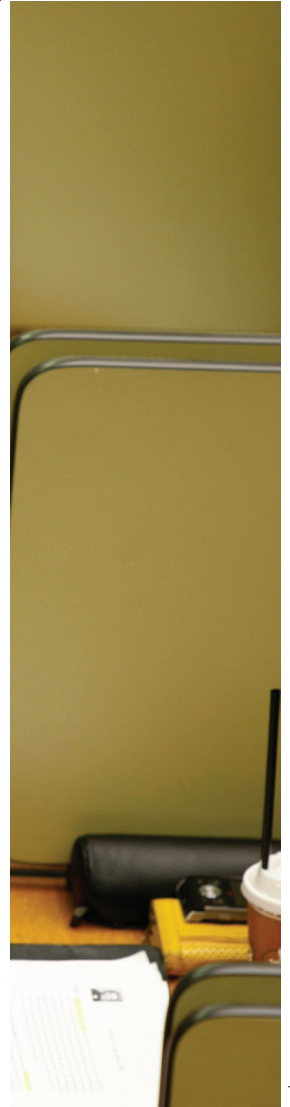


Institut für Psychologie

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg



**UNI
FREIBURG**





Inhalt

1.	Daten und Fakten	4
2.	Standorte.....	6
3.	Studium und Lehre.....	8
4.	Abteilungen.....	10
5.	Fachschaft	18
6.	Bibliothek und Testarchiv.....	19
7.	Technische Ausstattung.....	20
8.	Psychotherapeutische Ambulanz	20
9.	Ausbildungsinstitute für Psychotherapie	22

1. Daten und Fakten

Studierende	480
Bachelorstudiengang (NC)	Zulassung: 100
Masterstudiengänge (NC)	
Klinische Psychologie, Neuro- und Rehabilitationswissenschaften	Zulassung: 60
Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten	Zulassung: 30

Allgemeine Psychologie

Prof. Dr. Andrea Kiesel

Biologische und Differentielle Psychologie

Prof. Dr. Markus Heinrichs

Klinische Psychologie und Psychotherapie

Prof. Dr. Brunna Tuschen-Caffier

Neuropsychologie

Prof. Dr. Ulrike Halsband

Pädagogische und Entwicklungspsychologie

Prof. Dr. Alexander Renkl

Rehabilitationspsychologie und Psychotherapie

Prof. Dr. Dr. Jürgen Bengel

Sozialpsychologie und Methodenlehre

Prof. Dr. Christoph Klauer

Wirtschaftspsychologie

Prof. Dr. Anja Göritz

Nebenfach Psychologie	ca. 100 Studierende Master- und BA-Studiengänge verschiedener Hauptfächer
Wahlfach Psychologie	ca. 80 Studierende Studiengänge, u.a. Biologie, Informatik, Volkswirtschaftslehre
Drittmittel	ca. 3 Mio. Euro jährlich
Psychotherapeutische Ambulanzen	Hochschulambulanz Ausbildungsambulanzen
Ausbildungsinstitute für Psychotherapie	Freiburger Ausbildungsinstitut für Verhaltenstherapie (FAVT) GmbH Freiburger Ausbildungsinstitut für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (FAKiP) GmbH
Hochschul-Rankings	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Hohe Forschungsreputation und hohe Einbeziehung in Lehr-evaluationen (CHE, 2014) ▪ Hoher Anteil von Abschlüssen in Regelstudienzeit (CHE, 2013) ▪ Ranking „Vielfältige Exzellenz im Fach Psychologie“ (CHE, 2011) ▪ Spitzenposition in vier von fünf Kategorien (CHE, 2010) ▪ Empfehlung als Institut für ein forschungsorientiertes Studium (CHE, 2010) ▪ Excellence Ranking: Spitzenposition bzgl. Publikationen und Student mobility (CHE, 2010)

2. Standorte

Das Psychologische Institut war bis ins Jahr 2002 in der Innenstadt im Peterhof und in der Belfortstraße untergebracht. Seit den 70er Jahren vergrößerte sich das Institut auf insgesamt zehn Abteilungen und Arbeitsgruppen. Um dem gestiegenen Platzbedarf Rechnung zu tragen, wurde 1995 der Umzug des Instituts auf das neue Campusgelände der Universität in der Engelbergerstraße im Stadtteil Stühlinger beschlossen.

Die älteren Gebäude auf dem Areal Engelbergerstraße 41 sind Teil der ehemaligen Kreispflegeanstalt, die um 1875 erbaut und bis 1940 betrieben wurde. An diese erinnert noch heute das geschlossene Haupttor an der Eschholzstraße. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde das Gelände zunächst von der Universität Freiburg und anschließend von den französischen Besatzungstruppen genutzt, die 1953 ein Lazarett auf dem Gelände errichteten. Nach dem Abzug der französischen Streitkräfte gingen Gelände und Bauten an den Bund über. Heute werden die Gebäude als Studentenwohnheime und von der Regulierungsbehörde für Telekommunikation und Post genutzt. Das ehemalige Lazarettgebäude inkl. Pförtnerhaus und das ehemalige Küchengebäude gelangten über das Land Baden-Württemberg in den Besitz der Universität Freiburg. In diesen zwei Gebäuden führte die Universität Freiburg das zuvor im Stadtgebiet verteilte Institut für Psychologie zusammen.

Das Lazarettgebäude mit einer Nutzfläche von 3500 qm wurde in den Jahren 1997-2002 für das Institut für Psychologie unter der Bauleitung des Staatlichen Vermögens- und Hochbauamts Freiburg renoviert und umgebaut. Das ehemalige Pförtnerhäuschen steht der Fachschaft Psychologie zur Verfügung. Das 1875 errichtete ehemalige Küchengebäude der Kreispflegeanstalt wurde vom Universitätsbauamt umgebaut. Dort befinden sich der große Hörsaal des Instituts für Psychologie, zwei Seminarräume sowie zwei Büros für das Freiburger Ausbildungsinstitut für Verhaltenstherapie (FAVT); die Hauptnutzfläche beträgt 500 qm. Der Umzug des Instituts in die neuen Gebäude erfolgte im April 2002. Zeitgleich zum Umzug wurde das „Psychologische Institut“ in „Institut für Psychologie“ umbenannt.

Nach der Neubesetzung der Biologischen und Differentiellen Psychologie ist diese Abteilung seit Ende 2009 im Institutsviertel, Stefan-Meier-Straße, angesiedelt. Hier befinden sich auf einer Hauptnutzfläche von 580 qm neben den Arbeitsplätzen der Abteilung auch deren Labor- und Ambulanzbereiche. Im Jahr 2011 wurden auf dem Gelände der Engelbergerstraße weitere Räume für die

Ambulanz und das Freiburger Ausbildungsinstitut für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (FAKiP) GmbH angemietet.



3. Studium und Lehre

Am Institut für Psychologie der Universität Freiburg wird Psychologie im Hauptfach im Bachelorstudiengang (B.Sc.), im Nebenfach (B.A.) und in den zwei Masterstudiengängen „Klinische Psychologie, Neuro- und Rehabilitationswissenschaften (M.Sc.)“ und „Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten (M.Sc.)“ (jeweils 4 Semester) gelehrt.

Bachelorstudiengang

In den Grundlagenfächern des Bachelorstudiengangs (6 Semester) werden verschiedene Themen des menschlichen Erlebens und Verhaltens behandelt. Es geht um Fragen wie: Was macht jede/n von uns zu einem unverwechselbaren Individuum? Wie lösen Menschen Probleme und wie treffen sie Entscheidungen? Die Methodenfächer vermitteln Kenntnisse über das Vorgehen in der Forschung (z.B. Versuchsplanung; Testtheorie; statistische Methoden zur Datenanalyse) und der Praxis (z.B. Leistungs- und Persönlichkeitsdiagnostik). In den Anwendungsfächern werden auf der Basis des Grundlagenwissens praxisrelevante Inhalte gelehrt wie z.B. was sind psychische Störungen, wie entstehen sie und wie sieht der unbehandelte und behandelte Verlauf psychischer Störungen aus? Wovon hängt Arbeitszufriedenheit ab und wie lassen sich Wechselwirkungen zwischen Menschen und Organisationen mit Blick auf verschiedene Arbeitskontexte analysieren?

Masterstudiengang „Klinische Psychologie, Neuro- und Rehabilitationswissenschaften“ (M.Sc.)

Dieser Freiburger Masterstudiengang in Psychologie vertritt biopsychologische, klinisch-psychologische, neuropsychologische und rehabilitationspsychologische Forschungs- und Praxisfelder für das Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter. Die vier verschiedenen Themenschwerpunkte erlauben einen fundierten und vielseitigen Wissens- und Kompetenzerwerb in verschiedenen Forschungs- und Praxisfeldern der Klinischen Psychologie. Inhaltlich geht es um Themen wie die Psychotherapie von Patienten mit psychischen Störungen (z.B. Angststörungen, Depressionen, Essstörungen) oder die Beratung und Psychotherapie von Patienten mit schweren körperlichen Erkrankungen (z.B. Tumorerkrankungen,

chronischem Schmerz, Diabetes oder Herzinfarkt). Des Weiteren geht es in den Lehrveranstaltungen um psychobiologische und neuropsychologische Diagnostikverfahren (z.B. der funktionellen Bildgebung bei Hirnfunktionsstörungen) sowie um psychobiologische und neuropsychologische Interventionsverfahren.

Die Inhalte der Lehrveranstaltungen sind am aktuellen Stand der Forschung orientiert und gleichzeitig hinreichend praxisorientiert, so dass in inhaltlicher und formaler Hinsicht optimale Voraussetzungen für Forschung und Praxis geboten werden. Der Studiengang qualifiziert für fachpsychologische Tätigkeiten mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen (z.B. Diagnostik, Gutachtenerstellung, Beratungsarbeit) und für Forschungstätigkeiten in verschiedenen Bereichen der Klinischen Psychologie sowie der klinischen Neuro- und Rehabilitationswissenschaften. Er schafft die idealen Voraussetzungen für die postgraduale Ausbildung in Psychologischer Psychotherapie und in Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie.

Masterstudiengang „Kognitionswissenschaft, Lernen und Arbeiten“ (M.Sc.)

Der Studiengang bietet Veranstaltungen zu Themen der Kognition, Emotion, Interaktion und Kommunikation, auch unter interkultureller Perspektive, zum Lernen mit Neuen Medien und in Gruppen, zur Personalentwicklung und zum Arbeiten in betrieblichen Organisationen an. Zudem werden methodische Inhalte, wie Testen und Entscheiden, Evaluation und multivariate Verfahren, vertieft. Grundlagen der Klinischen Psychologie und Psychotherapie werden ebenfalls behandelt. Es wird besonderer Wert auf intensive Projektarbeit im Team aus Studierenden und Dozentinnen und Dozenten gelegt.

In diesem Rahmen wird auch die Masterarbeit absolviert. Der Studiengang bietet Absolventinnen und Absolventen vielfältige berufliche Optionen in der Forschung, in der Aus-, Fort- und Weiterbildung, in der Schulpsychologie, in der Personal- und Organisationentwicklung und in der freiberuflichen Tätigkeit. Der Studiengang hält weitere Optionen offen: Das Curriculum gewährleistet nach derzeitigem Stand die erforderliche Basisausbildung für einen späteren Einstieg in die postgraduale Ausbildung in Psychologischer Psychotherapie oder Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie.

4. Abteilungen

Allgemeine Psychologie

Im Englischen wird die Abteilung für Allgemeine Psychologie durch die Themen „Cognition, Emotion, Motivation“ charakterisiert. Die Allgemeine Psychologie beschäftigt sich mit dem Erleben und Verhalten von Menschen und untersucht dieses mit experimentellen Methoden. In Mittelpunkt der Forschung der Abteilung stehen Exekutive Funktionen, Prozesse der Handlungskontrolle und die Rolle bewusster Repräsentationen für Handlungssteuerung. Weiterhin wird der Einfluss von Emotion und Motivation auf Handlungskontrolle untersucht. Die in der Grundlagenforschung erzielten Erkenntnisse werden in Anwendungsbereiche, z.B. in die Umwelt- und Verkehrspsychologie transferiert. Zusammengefasst lautet die übergreifende Forschungsfrage, wie Verhalten einerseits durch automatische, stimulus-basierte Einflüsse und andererseits durch bewusstes Erleben und Intentionen gesteuert wird und wie diese beiden Determinanten zusammenwirken.

In der Lehre werden im Bachelor vor allem die Fächer Allgemeine Psychologie I (Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Gedächtnis und Wissen, Denken und Problemlösen, Sprache) und Allgemeine Psychologie II (Lernen, Emotion, Motivation) und im Master „Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten“ Grundlagen und Anwendungen der Kognition angeboten. Im Master kooperiert die Abteilung insbesondere mit der Sozialpsychologie, der Pädagogischen Psychologie und der Wirtschaftspsychologie.

Prof. Dr. Andrea Kiesel

Tel. 0761-203-9164

E-Mail: andrea.kiesel@psychologie.uni-freiburg.de

www.psychologie.uni-freiburg.de/abteilungen/Allgemeine.Psychologie

Biologische und Differentielle Psychologie

Die Biologische Psychologie beschäftigt sich mit den Zusammenhängen zwischen biologischen Prozessen und dem Verhalten bzw. Erleben, wobei neben dem Gehirn auch alle anderen physiologischen Systeme einbezogen werden. Gegenstand der Differentiellen Psychologie sind zeitlich überdauernde interindividuelle Unterschiede (z.B. in Leistungsfähigkeit, Persönlichkeitsmerkmalen, genetischen Merkmalen).

In der humanexperimentellen Grundlagenforschung des Lehrstuhls stehen die neurobiologischen Determinanten von sozialer Interaktion und Stress im Vordergrund (z.B. soziale Unterstützung, Vertrauen, Bindung, Empathie, sozialer Stress). Das Methodenspektrum umfasst dabei endokrinologische (Messung von Hormonen), neurophysiologische (z.B. Herzrate, EEG), molekulargenetische, pharmakologische (z.B. Hormonapplikationen), behaviorale (soziale Interaktionstests, Stressinduktionstests) und bildgebende (funktionelle Magnetresonanztomographie) Verfahren. Die klinische ausgerichtete Forschung des Lehrstuhls widmet sich der Translation der gewonnenen grundlagenwissenschaftlichen Erkenntnisse in Studien zur Ätiologie-, Pathogenese- und Therapieforschung bei Patienten mit stressbedingten Störungen sowie Störungen des Sozialverhaltens, welche bislang nur bedingt oder gar nicht behandelbar sind (v.a. soziale Phobie, Autismus, Persönlichkeitsstörungen).

Der Lehrstuhl ist im Bachelorstudium für die Fächer Biologische Psychologie, Differentielle Psychologie und Diagnostik verantwortlich. Im Masterstudium ist der Lehrstuhl für die Ausbildung in Mess- und Assessmentverfahren, neurobiologischen Grundlagen psychischer Störungen sowie neuen psychobiologischen Therapieansätzen zuständig und primär integriert in den Masterstudiengang „Klinische Psychologie, Neuro- und Rehabilitationswissenschaften“.

Prof. Dr. Markus Heinrichs

Tel. 0761–203-3029

E-Mail: heinrichs@psychologie.uni-freiburg.de

www.psychologie.uni-freiburg.de/abteilungen/psychobio

Klinische Psychologie und Psychotherapie

Die Klinische Psychologie beschäftigt sich mit der Diagnostik, Ätiologie und Therapie psychischer Störungen (z.B. Angststörungen, Depressionen, Essstörungen) und Persönlichkeitsstörungen (z.B. Borderline-Persönlichkeitsstörung). Vor dem Hintergrund von zumeist multifaktoriellen Störungs- und Interventionsmodellen werden in Forschung und Lehre bio-psycho-soziale Aspekte der Entstehung und Veränderung psychischer Störungen und Persönlichkeitsstörungen berücksichtigt.

Ein Forschungsschwerpunkt der Abteilung Klinische Psychologie und Psychotherapie liegt auf der experimentellen Psychopathologieforschung: Mechanismen der Entstehung und Aufrechterhaltung psychischer Störungen (z.B. Agoraphobie, Essstörungen, Panikstörung, Soziale Phobie) werden zumeist multimethodal erfasst (z.B. Blickbewegungsmuster, psychophysiologische und elektrophysiologische Prozesse sowie Verhaltensdaten). Die Verfahren der Grundlagenforschung werden des Weiteren genutzt, um Veränderungsmechanismen im Verlauf der Behandlung psychischer Störungen und Persönlichkeitsstörungen zu überprüfen sowie Behandlungsmethoden weiter zu entwickeln und zu evaluieren (z.B. Mechanismen und Wirksamkeit der Expositionstherapie bei Angststörungen, der Körperbildtherapie bei Essstörungen, der Therapie sozialer Ängste im Kindesalter, der Schematherapie bei Borderline-Persönlichkeitsstörungen). Die Grundlagen- und Therapieforschung der Abteilung richtet sich an Patientinnen und Patienten des Kindes- und Jugendalters sowie des Erwachsenenalters.

In der Lehre vertritt die Abteilung im Bachelor- und Masterstudium die Klinische Psychologie (z.B. Veranstaltungen zur Ätiologie und Behandlung psychischer Störungen) und ist an Lehrveranstaltungen zu Methoden der Psychologie, insbesondere zur psychologischen Diagnostik, beteiligt (z.B. Interview und Beobachtung, psychometrische Verfahren, qualitative Methoden).

Prof. Dr. Brunna Tuschen-Caffier

Tel. 0761–203-3013

E-Mail: tuschen@psychologie.uni-freiburg.de

www.psychologie.uni-freiburg.de/abteilungen/Klinische.Psychologie

Neuropsychologie

Die Neuropsychologie ist ein sehr junges interdisziplinäres Forschungsgebiet, das die Beziehung zwischen Hirn-Funktionen und Verhalten/Erleben untersucht. Die zentrale Fragestellung dient der Aufklärung von Zusammenhängen zwischen beobachtbarem Verhalten und dessen anatomischen, physiologischen und biochemischen zerebralen Grundlagen. Zu den neuropsychologischen Forschungsschwerpunkten zählen neuronale Mechanismen impliziten und expliziten Lernens und Gedächtnisses; multidisziplinäre Studien unter dem Einsatz bildgebender Verfahren - Positronen-Emissions-Tomographie (PET) und funktionelle Kernspintomographie (fMRI) - bei Hirngesunden und neurologischen/psychiatrischen Patienten; neuronale Mechanismen der Gestikerkennung, Plastizität und kortikalen Reorganisation, bilinguale Informationsverarbeitung; Psychophysiologie der Musik; motorisches Lernen; Apraxien; neuronale Grundlagen der Aufmerksamkeit; Netzwerkanalysen und Problemlösestrategien.

Im Rahmen von Vorlesungen, Seminaren, Übungen und Patientenvorstellungen/-betreuungen werden einerseits umfassende Kenntnisse in den neurowissenschaftlichen Basisfächern erworben (neurobiologische Grundlagen, strukturelle und funktionelle Neuroanatomie, Hirnpräparation, elektrophysiologische und biochemische Informationsverarbeitung). Andererseits beinhaltet die Ausbildung eine praxisorientierte Falldiagnostik sowie auch therapeutische Interventionen bei Patienten mit neurologischen und/oder psychischen Störungen.

Prof. Dr. Ulrike Halsband

Tel. 0761–203-2473

E-Mail: halsband@psychologie.uni-freiburg.de

www.psychologie.uni-freiburg.de/abteilungen/Neuropsychologie

Pädagogische und Entwicklungspsychologie

Die Abteilung hat sich zum Ziel gesetzt, wissenschaftliche Erkenntnisse über praxisrelevante Probleme des Lernens und Lehrens sowie der kognitiven Entwicklung zu gewinnen und deren Umsetzung anzustoßen. Lehr- und Lernprozesse in Schule, Hochschule und Erwachsenenbildung (insbesondere Lehrerbildung) werden in ihrer Auswirkung auf Wissenserwerb, auf die Entwicklung von Überzeugungen und auf die kognitive Entwicklung analysiert. Darauf aufbauend werden Förderkonzepte entwickelt und untersucht. Lernen und kognitive Entwicklung werden als eine konstruktive, vom Vorwissen und den Vorerfahrungen des Individuums abhängige Aktivität begriffen. Lehren bedeutet daher, günstige Bedingungen zu schaffen, die Lernen und kognitive Entwicklung ermöglichen und anstoßen.

Von diesem Grundverständnis ausgehend versucht die Abteilung, mit ihrer Forschung zur Lösung aktueller gesellschaftlich relevanter Fragen beizutragen. Gerade im Bereich des Lernens und Lehrens können derartige Fragen nur in Kooperation mit anderen Fachdisziplinen angemessen angegangen werden. Insofern kooperiert die Abteilung in Forschungsprojekten insbesondere mit der Informatik (z.B. Computer Science Department, Carnegie Mellon University, Pittsburgh), der Erziehungswissenschaft (z.B. Universität Freiburg) und Fachdidaktiken (z.B. Pädagogische Hochschule Freiburg). Vor Ort werden die interdisziplinären Kooperationen im "Kompetenzverbund empirische Bildungs- und Unterrichtsforschung" gebündelt. Daneben beteiligt sich die Abteilung aber auch an standortübergreifenden nationalen und internationalen Forschungsverbänden (z.B. "Wissenschaftscampus Tübingen" oder DFG-Schwerpunktprogramm "Wissenschaft und Öffentlichkeit: Das Verständnis fragiler und konfligierender wissenschaftlicher Evidenz").

In der Lehre werden im Bachelor vor allem die Fächer Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie (Lernen, Lehren, Bildung) abgedeckt. Im Master „Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten“ werden vor allem Themen des Lernens und dessen Förderung in den Vordergrund gestellt. Im Master kooperiert die Abteilung insbesondere mit der Sozialpsychologie, der Allgemeinen Psychologie und der Wirtschaftspsychologie.

Prof. Dr. Alexander Renkl

Tel. 0761–203-3002

E-Mail: renkl@psychologie.uni-freiburg.de

www.psychologie.uni-freiburg.de/abteilungen/Paedagogische.Psychologie

Rehabilitationspsychologie und Psychotherapie

Die Rehabilitationspsychologie beschäftigt sich mit den psychischen und psychosozialen Folgen chronischer Erkrankung und Behinderung. Neben einer ressourcenorientierten Betrachtungsweise psychischer, psychosomatischer und körperlicher Einschränkungen und Störungen beschäftigt sich das Fach auch mit Prävention und Behandlung (Patientenschulungen, Psychotherapie) gesundheitlicher Risikoverhaltensweisen und psychischer Störungen bei körperlichen Erkrankungen. Rehabilitationspsychologen/innen arbeiten u.a. in stationären und ambulanten Rehabilitationseinrichtungen für chronisch Kranke (z.B. Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Tumor), im Konsiliardienst von Akutkrankenhäusern und in psychosomatischen Rehabilitationskliniken.

Forschungsschwerpunkte der Abteilung sind die psychologische Beratung und Psychotherapie bei chronisch Kranken, die Verarbeitung von kritischen Lebensereignissen und Anpassungs- und Belastungsstörungen sowie die somato-psychische Komorbidität. Daneben werden psychologische Grundlagen von gesundheitlichem Vorsorge- und Risikoverhalten (Gesundheitspsychologie) sowie die Kommunikation zwischen Therapeut und Patient untersucht und Programme zur gesundheitlichen Versorgung evaluiert. Die Abteilung koordiniert zusammen mit der Abteilung Qualitätsmanagement und Sozialmedizin am Universitätsklinikum Freiburg den Rehabilitationswissenschaftlichen Forschungsverbund Freiburg (RFV) mit über 120 klinischen Kooperationspartnern in der Region und führt das Methodenzentrum des Verbundes, das kontinuierlich Methodenfortbildungen anbietet.

In der Lehre vertritt die Abteilung im Bachelor- und Masterstudium die Klinische Psychologie mit Schwerpunkt Rehabilitationspsychologie und Gesundheitspsychologie und ist an Lehrveranstaltungen zu Methoden der Psychologie, insbesondere zur psychologischen Diagnostik (z.B. Interview und Beobachtung, psychometrische Verfahren, qualitative Methoden) und zu Forschungsmethoden und Evaluationsforschung beteiligt.

Prof. Dr. Dr. Jürgen Bengel

Tel. 0761–203-3046

E-Mail: bengel@psychologie.uni-freiburg.de

www.psychologie.uni-freiburg.de/abteilungen/Rehabilitationspsychologie

Sozialpsychologie und Methodenlehre

Die Sozialpsychologie befasst sich mit den Beziehungen zwischen Menschen. Wie nehmen Menschen einander wahr, welche Beziehungen bestehen zwischen zwei Menschen, oder zwischen Mitgliedern einer Gruppe und zwischen Mitgliedern unterschiedlicher Gruppen? Beziehungen dieser Art, Faktoren, die ihre Entstehung und Aufrechterhaltung befördern oder behindern und Auswirkungen der Beziehungen auf das Erleben und Verhalten sind wichtige Gegenstände der Sozialpsychologie. Die Methodenlehre beschreibt die Methoden der Datenerhebung und -auswertung, die psychologische Untersuchungen im Labor und im Feld verwenden.

In der Forschung stehen grundlegende Fragen zur Verarbeitung sozial bedeutsamer Informationen im Vordergrund. Dazu zählen Projekte zu Struktur und Funktion des Gedächtnisses für Personen und soziale Gruppen, zur Verarbeitung emotional stark aufgeladener Reize und deren möglicherweise unbewusste Wahrnehmung, zu indirekten Messverfahren für sensible Einstellungen und zur sozialen Kategorisierung. Diese Arbeiten werden vielfach durch die Entwicklung neuer Methoden, insbesondere neuer mathematischer Modelle, ermöglicht und vorangetrieben. In der Lehre werden im Bachelorstudium unter anderem die Fächer Sozialpsychologie und Methodenlehre (Statistik, Versuchsplanung, Testkonstruktion) angeboten. Ein inhaltlicher Schwerpunkt der Lehre in der Sozialpsychologie liegt auf der so genannten sozialen Kognition. Die soziale Kognition hat die Wahrnehmung und Verarbeitung sozial bedeutsamer Informationen und Situationen zum Thema. Im Masterstudium werden Veranstaltungen zu fortgeschrittenen Forschungsmethoden, zum Beispiel zu multivariaten Verfahren angeboten, sowie vertiefende Veranstaltungen für Sozialpsychologie.

Prof. Dr. Karl Christoph Klauer

Tel. 0761–203-2470

E-Mail: christoph.klauer@psychologie.uni-freiburg.de

www.psychologie.uni-freiburg.de/abteilungen/Sozialpsychologie.Methodenlehre

Wirtschaftspsychologie

Das Fach befasst sich mit dem Erleben und Verhalten des Menschen im wirtschaftlichen Umfeld. Dabei wird der Mensch in seinen Rollen als Produzent und als Verbraucher betrachtet. Die Arbeits- und Organisationspsychologie nimmt den Menschen als Produzent ins Visier: Arbeitstätigkeiten werden analysiert und bewertet, die Schnittstellen zwischen Mensch und Technik in den Blick genommen und die Wechselwirkung von Individuum und Organisation untersucht. Die Marktpsychologie hingegen beleuchtet den Menschen als Verbraucher: Sie zielt auf die Beschreibung, Erklärung und Vorhersage seines Befindens und Verhaltens als Teilnehmer an einem Markt.

Die Forschungsschwerpunkte der Abteilung sind in den Bereichen Gesundheit im Beruf, Mensch-Computer-Interaktion und Konsumentenverhalten angesiedelt. Die Lehre spannt einen Bogen von den Gegenstandsbereichen, Theorien und Methoden der Wirtschaftspsychologie bis zu deren Anwendung in der Praxis.

Wirtschaftspsychologen/innen verfügen über ein breites Spektrum an beruflichen Einsatzmöglichkeiten. Typische Tätigkeitsgebiete liegen in Personalabteilungen von Dienstleistungsunternehmen, größeren Industriebetrieben und Verwaltungen, in Marktforschungsinstituten und Marketingunternehmungen, in Personal- und Unternehmensberatungen sowie als selbstständige/r Berater/in, Trainer/in oder Coach.

Prof. Dr. Anja Göritz

Tel. 0761–203-5688

E-Mail: goeritz@psychologie.uni-freiburg.de

www.psychologie.uni-freiburg.de/abteilungen/wirtschaftspsychologie

5. Fachschaft

Die Fachschaft Psychologie besteht aus ca. 20 Mitgliedern, die sich aktiv um die Belange der Studierenden und des Instituts kümmern. Die Fachschaft beteiligt sich u.a. an der curricularen Weiterentwicklung, der Lehrevaluation, der Mitgestaltung des Studiums und an allen sonstigen Fragen des Instituts. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Gestaltung der Erstsemesterwoche und die Ausrichtung der Bachelor-/Masterfeiern, mit welchen die Studierenden verabschiedet werden. Der Fachschaft stehen zwei Räume im ehemaligen Pförtnerhäuschen zur Verfügung.

E-Mail: fachschaft@psychologie.uni-freiburg.de
www.fspsy.uni-freiburg.de



6. Bibliothek und Testarchiv

Die Bibliothek des Instituts für Psychologie ist eine Präsenzbibliothek mit ca. 115 laufenden Zeitschriften und 30.000 Bänden Gesamtbestand, davon ca. 23.000 Monographien. Das Testarchiv stellt zurzeit 750 psychologische Assessmentverfahren bereit. Die Bibliothek befindet sich im Erdgeschoss des Institutsgebäudes. Es stehen 11 PC-Arbeitsplätze für Datenbankrecherchen zur Verfügung mit u.a. Online-Zugang zu den Zeitschriften der American Psychological Association.

Christina Willaredt – Bibliothekarin

Tel. 0761–203-2478

E-Mail: christina.willaredt@ub.uni-freiburg.de

www.psychologie.uni-freiburg.de/zentrale.einrichtungen/bibliothek/



7. Technische Ausstattung

Der multimediafähige Hörsaal für ca. 120 Personen ist mit moderner Technik ausgestattet (Beamer für Video- und Datenprojektion, DVD, Mediensteuerung, digitales Schreibpult). Darüber hinaus stehen im Hörsaalgebäude zwei Seminarräume (mit Beamer) zur Verfügung. Im Hauptgebäude sind insgesamt sieben Veranstaltungsräume (inkl. Konferenzraum im Dachgeschoss) für je ca. 30 Personen vorhanden. Fünf dieser sieben Räume sind mit fest eingebautem Beamer und Audioanlage ausgestattet. Die weiteren zwei Veranstaltungsräume sind ein CIP-Pool mit 20 Arbeitsplätzen und ein Multimedia-Raum mit verschiedenen Multimediarechnern, elektronischer Wandtafel sowie Mediensteuerung (u.a. für Videokonferenzen und Teleteaching). Zur Durchführung von Versuchen stehen klimatisierte Räume zur Verfügung. Des Weiteren umfasst der Laborbereich der Abteilung Biologische und Differentielle Psychologie ein Psychophysiologisches Labor sowie ein Biochemisches Labor. Die Ambulanz umfasst mehrere Therapieräume - teilweise mit Einwegscheibe und der Möglichkeit zur Videoaufzeichnung. Zur weiteren technischen Ausstattung zählen ca. 250 vernetzte Rechner, Funknetz (WLAN) und eine Glasfaserleitung zum Uni-Rechenzentrum sowie zum Hörsaalgebäude.

8. Psychotherapeutische Ambulanz

Die Psychotherapeutische Hochschulambulanz für Forschung und Lehre versorgt Erwachsene, Kinder und Jugendliche und gliedert sich in vier Teilambulanzen:

- **Psychotherapeutische Ambulanz für psychische Störungen**
Prof. Dr. Brunna Tuschen-Caffier & Dr. Ulrike Frank

- **Psychotherapeutische Ambulanz für psychische Störungen bei körperlichen Erkrankungen**
Prof. Dr. Dr. Jürgen Bengel & Dr. Katharina Kufner

- **Psychotherapeutische Ambulanz für stressbedingte Erkrankungen**
Prof. Dr. Markus Heinrichs & Dr. Tobias Stächele
- **Psychotherapeutische Ambulanz für Kinder, Jugendliche und Familien**
Prof. Dr. Brunna Tuschen-Caffier & Dr. Hendrik Büch

Das Behandlungsangebot umfasst klinisch-psychologische Diagnostik zur Abklärung und Indikationsstellung bei psychischen und psychosomatischen Problemen und Erkrankungen, ambulante psychotherapeutische Behandlungen, die insbesondere auf den Erkenntnissen der kognitiven Verhaltenstherapie basieren, sowie Beratung zur Unterstützung in schwierigen Lebenssituationen. Neue Erkenntnisse der Forschung fließen unmittelbar in die Therapieangebote ein, was maßgeblich dazu beiträgt, dass ein hoher Qualitätsstandard sichergestellt werden kann. Die Psychotherapeutische Hochschulambulanz kooperiert eng mit dem Freiburger Ausbildungsinstitut für Verhaltenstherapie (FAVT GmbH) und dem Freiburger Ausbildungsinstitut für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (FAKiP GmbH).

Diagnostik, Beratung und Psychotherapie kann jede Person erhalten, die sich direkt an die Ambulanz wendet oder von einer Fachperson überwiesen wird. Die Ambulanz ist zur kassenpsychotherapeutischen Versorgung zugelassen; es besteht eine Ermächtigung als poliklinische Forschungs- und Lehrambulanz. Bei Psychotherapien werden die Kosten auf Antrag von der Krankenkasse übernommen. Jährlich werden in der Ambulanz ca. 500 Patienten versorgt.

Die Hochschulambulanz ist auf zwei Standorte verteilt. Im Erdgeschoss des Institutsgebäudes in der Engelbergerstraße (Westflügel, mit eigenem Eingang und Parkplätzen) stehen derzeit fünf Einzeltherapieräume, ein Familientherapie- und ein Gruppentherapieraum sowie Räume für Sekretariat und Archiv zur Verfügung. In der Stefan-Meier-Straße 8 (4. OG, Patientenparkplätze im Hof) befinden sich zusätzlich zwei Einzeltherapieräume, ein Gruppentherapieraum sowie ein Sekretariat.

Die Ambulanz ist eine der Ausbildungsambulanzen des Freiburger Ausbildungsinstituts für Verhaltenstherapie (FAVT) und eine der Ausbildungsambulanzen des Freiburger Ausbildungsinstituts für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (FAKiP).

www.psychologie.uni-freiburg.de/zentrale.einrichtungen/ambulanz

9. Ausbildungsinstitute für Psychotherapie

Freiburger Ausbildungsinstitut für Verhaltenstherapie (FAVT GmbH)

Das Freiburger Ausbildungsinstitut für Verhaltenstherapie GmbH (FAVT GmbH) bietet eine staatlich anerkannte Ausbildung von Diplom-Psychologen/innen und Masterabsolventen/innen für Psychologie zum Psychologischen Psychotherapeuten mit dem Schwerpunkt Verhaltenstherapie an. Jährlich werden 20 Kandidaten/innen neu aufgenommen. Die Ausbildung kann in drei oder fünf Jahren absolviert werden und wird mit einem Staatsexamen abgeschlossen. Das FAVT ist von der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs) akkreditiert und Mitglied des „Verbands universitärer Ausbildungsinstitute“ (unith). Das FAVT basiert auf einer Kooperation zwischen dem Institut für Psychologie der Universität Freiburg (Abteilung Biologische und Differentielle Psychologie, Abteilung Klinische Psychologie und Psychotherapie, Abteilung Rehabilitationspsychologie und Psychotherapie), dem Universitätsklinikum Freiburg (Abteilung Psychiatrie und Psychotherapie) und der Freiburger Gesellschaft für Verhaltenstherapie und Gesundheitsförderung (FGVG). Das FAVT kooperiert mit niedergelassenen Psychotherapeuten/innen sowie mit verschiedenen Kliniken für Psychiatrie und Psychosomatik der Region. Zudem kooperiert das FAVT zum einen mit zwei Ausbildungsambulanzen (Ausbildungsambulanz des Instituts für Psychologie und Ausbildungsambulanz der Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie des Universitätsklinikums Freiburg), zum anderen mit mehreren Lehrpraxen in Freiburg und Umgebung. Derzeit arbeiten über 30 Supervisoren/innen und über 50 Dozenten/innen am FAVT. Das Institut bildet momentan rund 50 Diplompsychologen/innen und Masterabsolventen/innen aus.

FAVT GmbH an der Universität Freiburg

Prof. Dr. Dr. Jürgen Bengel, Institutsleiter und Geschäftsführer

Dr. Frauke Eibner, Ausbildungsleiterin

Lydia Schulz-Trautwein, Verwaltungsleiterin

Tel. 0761–203-3051

E-Mail: info@favt.de

www.favt.de

Freiburger Ausbildungsinstitut für Kinder- und Jugendlichen- psychotherapie (FAKiP GmbH)

Das Freiburger Ausbildungsinstitut für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (FAKiP GmbH) bietet seit April 2010 die postgraduale Ausbildung zum Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten mit dem Schwerpunkt Verhaltenstherapie an. Im jährlichen Turnus startet jeweils ein Kurs mit 16 Plätzen. Die staatlich anerkannte Ausbildung kann in 3 Jahren absolviert werden und wird mit einem Staatsexamen abgeschlossen, das die Voraussetzung für die Approbation zum/zur Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten/in bietet. Das FAKiP ist von der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs) akkreditiert und Mitglied des „Verbands universitärer Ausbildungsinstitute“ (unith).

Das Ausbildungsinstitut ist an die Universität Freiburg angebunden, insbesondere an die Abteilung für Klinische Psychologie und Psychotherapie mit den Schwerpunkten in der ambulanten Psychotherapie von Kindern und Jugendlichen u. a. mit Angststörungen, Aufmerksamkeits-Defizit-Störungen und Hyperaktivität, Depressionen und Essstörungen. Weiterhin bestehen enge Kooperationen mit der Kinder- und Jugendlichenpsychiatrie und der Kinderklinik der Universität Freiburg sowie mit den in der Versorgung beteiligten Kliniken und Praxen in der Region. Die universitäre Anbindung und die Kooperationen mit den Praxiseinrichtungen bieten exzellente Voraussetzungen für eine enge Verzahnung von forschungsbasierter und praxisorientierter Ausbildung für angehende Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten/innen.

FAKiP GmbH an der Universität Freiburg

Prof. Dr. Brunna Tuschen-Caffier, Institutsleiterin und Geschäftsführerin

Dr. Hendrik Büch, Ausbildungs- und Ambulanzleiter

Tel. 0761 203-9251

E-Mail: info@fakip.de

www.fakip.de

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Institut für Psychologie
Kontakt: sprecher@psychologie.uni-freiburg.de
Engelbergerstraße 41
79106 Freiburg
Stefan-Meier-Straße 8
79104 Freiburg
www.psychologie.uni-freiburg.de

Stand: April 2015